

Stand: 26.06.2026 09:44:28

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/12602

"Young Carer sichtbar machen!"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/12602 vom 24.06.2026



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Kerstin Celina, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Andreas Hanna-Krahl, Sanne Kurz, Eva Lettenbauer, Julia Post, Gabriele Triebel, Dr. Sabine Weigand, Christian Zwanziger** und Fraktion **(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Young Carer sichtbar machen!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich weiterhin verstärkt für mehr Sichtbarkeit von Young Carers, also Kindern und Jugendlichen mit Pflege- und Sorgeverantwortung in Bayern, einzusetzen.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, hierzu folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- Bestandsaufnahme zur Situation von pflegenden Kindern und Jugendlichen in Bayern, ergänzt durch eine Analyse bestehender Entlastungsangebote für Young Carers, wie diese bedürfnis- und zielgruppenorientiert gestaltet werden können und daraus abgeleitet eine Übersicht vorhandener niedrigschwelliger Hilfs- und Unterstützungsangebote,
- Stärkung und Verbreitung digitaler, bedarfsorientierter Vernetzungs- und Informationsplattformen,
- Ausrichtung eines Runden Tisches mit Betroffenen und den einschlägigen Stellen (für Erziehungsberatung, für pflegende Angehörige, für Schulträger, für staatliche Schulberatungsstellen, für bayerische Jugendämter und für Pflegewissenschaft),
- Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit intensivieren, mit dem Ziel, die Lebensrealität von Young Carers stärker in das öffentliche Bewusstsein zu rücken und eine Kultur des Hinsehens zu schaffen,
- einen jährlich stattfindenden Aktionstag Young Carer an bayerischen Schulen zu etablieren.

Begründung:

Pflegende Kinder und Jugendliche sind Minderjährige (sogenannte Young Carers), die sich um kranke Angehörige kümmern. Young Carers helfen oder pflegen ihre Familienmitglieder und dabei übernehmen sie regelmäßig Aufgaben, wie z. B. Hilfe bei Körperpflege, Haushaltsarbeit, Betreuung jüngerer Geschwister, emotionale Unterstützung oder Arzt- und Behördengänge.

Deutschlandweit wird von rund einer halben Million Young Carers ausgegangen. Schätzungen zufolge übernehmen in jeder Schulklasse ein bis zwei Kinder regelmäßig Sorge- oder Pflegeverantwortung für ihre Angehörigen. In Bayern wird davon ausgegangen, dass etwa fünf Prozent aller Kinder und Jugendlichen einen Angehörigen pflegen. Verlässliche Zahlen sind jedoch nur schwer zu ermitteln, da viele Betroffene im Verborgenen bleiben. Es ist daher von einer hohen Dunkelziffer auszugehen.

Eine der größten Herausforderungen besteht darin, dass sich die Kinder und Jugendlichen ihrer Care-Situation oft gar nicht bewusst sind. Sie übernehmen Sorge- und Pflegeaufgaben aus einem Gefühl der Selbstverständlichkeit heraus – weil sie ihre Familie unterstützen möchten. Zugleich scheuen sich vielleicht manche, über ihre Situation zu sprechen, aus Angst vor Stigmatisierung oder Unverständnis. Gerade darin liegt jedoch ein erhebliches Risiko für die körperliche und psychische Gesundheit der jungen Menschen, gerade in einer Phase voller Umbrüche, wie der Kindheit und Pubertät. Denn sie übernehmen damit ein hohes Maß an Verantwortung, wie es normalerweise nur von Erwachsenen getragen wird. Auch die Bildungschancen und das Sozialleben dieser jungen Menschen werden durch die besondere Situation stark beeinträchtigt – teilweise ein Leben lang und in Zeiten multipler Krisen liegt ohnehin schon viel Last auf den jungen Schultern.

Young Carers und ihre Familien stehen vor besonderen Herausforderungen, die gezielte und bedarfsgerechte Unterstützungsangebote erfordern. Von zentraler Bedeutung ist es daher, das gesellschaftliche Bewusstsein für ihre Lebenssituation zu stärken und die Öffentlichkeit für die wichtige Rolle und Verantwortung dieser jungen Menschen zu sensibilisieren. Aus diesem Grund soll die Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit in Bayern intensiviert und das Wissen in maßgeblichen Beratungsstellen sowie die Vernetzung gestärkt werden. Das Ziel ist eine bessere Zusammenarbeit über Zuständigkeitsgrenzen hinweg und eine stärkere Sensibilisierung der Fachkräfte vor Ort. Ein Aktionstag an den Schulen bietet jungen Menschen an dem Ort Hilfe und Unterstützung, an dem sie neben ihrer pflegerischen Tätigkeit die meiste Zeit verbringen – in der Schule. Zudem erhalten Betroffene Informationen zu Hilfsangeboten und man hat die Chance, unerkannte Betroffene erreichen.

Auf Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wurde von der Staatsregierung im September 2020 eine Bestandsaufnahme zur Situation von pflegenden Kindern und Jugendlichen vorgelegt (Drs. 18/4105). Diese Bestandsaufnahme soll aktualisiert und um bestehende Entlastungsangebote für Young Carers und wie diese bedürfnis- und zielgruppenorientiert gestaltet werden können, ergänzt werden.